



Sonntag, 14. Dezember 2025, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Langnau

WEIHNACHTS- HISTORISCHES

Dietrich Buxtehude · Felix Mendelssohn
Tomás Luis de Victoria · Moritz Achermann
Heinrich Schütz · Michael Praetorius

175 Jahre
Konzertchor Langnau

WEIHNACHTS-HISTORISCHES

Kernwerk unseres Jubiläumskonzerts ist die so-genannte *Weihnachtshistorie* von Heinrich Schütz, woraus wir das Motto unseres Konzerts abgeleitet haben: Sie hören einerseits Weihnächtliches, andererseits aber auch Historisches, vor allem also ältere Musik aus Renaissance und Barock, begleitet auf historischen Instrumenten aus dieser Zeit.

Das älteste Stück unseres Programms stammt vom spanischen Renaissance-Komponisten Tomás Luis de Victoria, in welchem auf zauberhafte Art das Wunder der Geburt Christi besungen wird. Von Michael Praetorius, dessen eigentlicher Nachname «Schultheis» hauptsächlich in der latinisierten Version überliefert ist und der an der Schwelle von der Renaissance zum Barock gelebt und gewirkt hat, werden heute noch viele Chorsätze bekannter Weihnachtslieder gesungen; neben schlichten vierstimmigen Sätzen gibt es aber von ihm auch kunstvolle mehrstimmige, teilweise mehrchörige Versionen, von denen wir Ihnen vier präsentieren werden. Die *Historia der Geburt Christi* von Heinrich Schütz ist eines der bedeutendsten Vorläuferwerke von Bachs *Weihnachtsoratorium*: Auch hier wechseln sich Chorsätze, Arien, Ensembles und Evangelisten-Rezitative ab; allerdings hören wir bei Schütz noch keine eingeschobenen Choräle. Wir nehmen uns die Freiheit, einige der solistisch gedachten Ensembles chorisch aufzuführen. Speziell zu erwähnen und einzigartig in der Musikgeschichte ist das Quartett der Hohenpriester und Schriftgelehrten für vier Bassstimmen, zwei Posaunen und Generalbass, welches wir als (sehr tief gelegene) Herrenchornummer aufführen.

Dietrich Buxtehude (1637–1707)

- *Präludium D-dur* BuxWV 139 für Orgel (o. J.)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

- *Te Deum* WoO 29 für Chor, Soli und Orgel (1832)

Tomás Luis de Victoria (1548–1611)

- *O magnum mysterium* für Chor a cappella (1572)

Moritz Achermann (*1991)

- *Gaudete – Die Zeit geht nicht...* für Alt, Chor und Instrumente (2025 – Uraufführung)

Heinrich Schütz (1585–1672)

- *Historia der freuden- und gnadenreichen Geburt Gottes und Marien Sohnes Jesu Christi [Weihnachtshistorie]* SWV 435 für Chor, Soli und Instrumente (1660)

Michael Praetorius (1571–1621)

Choralmotetten zu Weihnachten für Chor, Soli und Instrumente

- *Nun komm, der Heiden Heiland* a 8 voci (1607)
- *Vom Himmel hoch* a 3 - 8 voci (1619)
- *Puer natus in Bethlehem - Ein Kind geborn zu Bethlehem* a 1 - 6 voci (1607)
- *In dulci jubilo* a 8 voci (1607)

WEIHNACHTS-HISTORISCHES

Kernwerk unseres Jubiläumskonzerts ist die so-genannte *Weihnachtshistorie* von Heinrich Schütz, woraus wir das Motto unseres Konzerts abgeleitet haben: Sie hören einerseits Weihnächtliches, andererseits aber auch Historisches, vor allem also ältere Musik aus Renaissance und Barock, begleitet auf historischen Instrumenten aus dieser Zeit.

Das älteste Stück unseres Programms stammt vom spanischen Renaissance-Komponisten Tomás Luis de Victoria, in welchem auf zauberhafte Art das Wunder der Geburt Christi besungen wird. Von Michael Praetorius, dessen eigentlicher Nachname «Schultheis» hauptsächlich in der latinisierten Version überliefert ist und der an der Schwelle von der Renaissance zum Barock gelebt und gewirkt hat, werden heute noch viele Chorsätze bekannter Weihnachtslieder gesungen; neben schlichten vierstimmigen Sätzen gibt es aber von ihm auch kunstvolle mehrstimmige, teilweise mehrchörige Versionen, von denen wir Ihnen vier präsentieren werden. Die *Historia der Geburt Christi* von Heinrich Schütz ist eines der bedeutendsten Vorläuferwerke von Bachs *Weihnachtsoratorium*: Auch hier wechseln sich Chorsätze, Arien, Ensembles und Evangelisten-Rezitative ab; allerdings hören wir bei Schütz noch keine eingeschobenen Choräle. Wir nehmen uns die Freiheit, einige der solistisch gedachten Ensembles chorisch aufzuführen. Speziell zu erwähnen und einzigartig in der Musikgeschichte ist das Quartett der Hohenpriester und Schriftgelehrten für vier Bassstimmen, zwei Posaunen und Generalbass, welches wir als (sehr tief gelegene) Herrenchornummer aufführen.

Als Kontrapunkt zur älteren Musik dient das Werk, das der Konzertchor Langnau zu seiner 175-Jahrfeier bei Moritz Achermann in Auftrag gegeben hat und anlässlich dieses Konzerts uraufführen wird. Auch hier verbindet sich Altes mit Neuem: Einerseits hat Achermann das Instrumentarium der *Weihnachtshistorie* übernommen und das spätmittelalterliche Weihnachtslied *Gaudete* in sein Werk eingeflochten, andererseits stellt er dem Text aus dem 16. Jahrhundert ein Gedicht von Gottfried Keller gegenüber, das fast gleich alt ist wie unser Chor: *Die Zeit geht nicht...* aus dem Jahre 1851. Im Gegensatz zur Chorpartie, die über weite Strecken «im alten Styl» komponiert ist, ist die Solo-Alt-Partie für die Vertonung von Kellers Versen modern gehalten (soweit man das in der «Postmoderne» überhaupt noch so bezeichnen kann).

Als Verbindung zwischen alt und neu fungiert das *Te Deum* WoO 29 in A-Dur¹ von Felix Mendelssohn, das einige Jahre vor unserer Chorgründung entstanden ist. Mendelssohn ist zwar ein typischer Vertreter der Romantik, hat aber (auch in diesem Werk) sehr bewusst auf ältere Werke Bezug genommen – kein Zufall, wenn man an seine wegweisende Wiederaufführung der bachschen Matthäus-Passion denkt.

Zur feierlichen Eröffnung unseres Konzerts wird die Organistin Annette Unternährer-Gfeller ein prächtiges Präludium des deutsch-dänischen Barockkomponisten Dietrich Buxtehude darbieten.

C. M.

¹ Nicht zu verwechseln mit dem *Te Deum* MWV B 15 in D-dur, das er einige Jahre früher komponiert hat.



Annina Martens-Künzi, Sopran

Angela Wiedmer, Alt

Moritz Achermann, Tenor

Simon S. Burkhalter, Bass

Annette Unternährer-Gfeller, Orgel

Instrumentalensemble ad hoc

Konzertchor Langnau

Christoph Metzger, Leitung

Instrumentalensemble ad hoc

Hans-Jakob Bollinger und Agathe Gautschi, Zinken / Blockflöten

Berta Ares López und Maya Webne-Behrman, Violinen

Silvia Tecardi und Soma Salat-Zakariás, Gamen

Ueli Eichenberger und Michael Haslebacher, Posaunen

Susann Landert, Dulzian

Leonardo Bortolotto, Violone

Christian Velasco Vázquez, Theorbe



Eintritt frei, Kollekte

Aus feuerpolizeilichen Gründen dürfen wir keine zusätzlichen Stühle aufstellen. Wir bitten frühzeitig zu kommen.

Türöffnung: 16.30 Uhr

Das Konzert wird unterstützt durch

Langnau
leben im Emmental

Vorschau

Die nächsten Konzerte von Chor und Orchester:

Fr/Sa, 30./31. Januar 2026, 19.00 Uhr

Yehudi Menuhin Forum Bern

Reformierte Kirche Langnau i.E.

BTHVN total #1

L. v. Beethoven: 3. Klavierkonzert & 7. Symphonie

André Dubois, Klavier

Langnauer Orchester

Mi, 3. Juni 2026, 19.30 Uhr

Viehmarktplatz Langnau i. E.

Serenata notturna

im Rahmen des Langnauer Kultursommers

Konzertchor Langnau

www.konzertverein-langnau.ch